

Vom Gustl und der Resl,
die immer gestritten haben.

Der Gustl und die Resl hat
Vom braven Onkel aus der Stadt
Bekommen einen Wagen,
So schön, gar nicht zu sagen.

Doch anstatt daß die Beiden nun
Sich recht darüber freuten,
Thun sie den ganzen langen Tag
Nur um den Wagen streiten.

Bald will der Gustl ihn allein,
Bald will die Resl Kutscher sein,
Bald will der Gustl schieben dran
Und Resl hält ihn drüben an,
Bald wollen alle Beide zieh'n,
Bald alle Beide sitzen drin. —

Kurz, um den schönen Wagen
Thun sie sich nicht vertragen.

Soviel Mama auch Ruh' verlangt,
Es wird den ganzen Tag gezankt.
Weil gar nichts andres helfen kann,
So ruft Mama dem
Gockelhahn.

Der Gockelhahn, der Gockelhahn
Der kommt geflogen schnell heran
Mit seinem bunten Kragen,
Und packt den schönen Wagen
Und fliegt mit ihm davon geschwind,
Dorthin, wo brave Kinder sind.
Der Gustel und die Resel
Steh'n da nun wie zwei Esel,
Und weinen wohl und klagen jetzt:
Wo ist der schöne Wagen jetzt?
Doch Niemand hat ihn mehr geseh'n,
Und das ist ihnen recht gescheh'n.

